

Epische Textsorten erkennen und untersuchen

Du kannst Erzähltexte gezielter untersuchen, wenn du auf die typischen Merkmale der entsprechenden Textsorte achtest.

Folgende **epische Textsorten** hast du kennengelernt:

- Erzählung, Kurzgeschichte, Novelle, Roman
- Märchen, Sage (Helden- und Göttersage), Schelmen- und Lügengeschichte, Fabel, Anekdote, Kalendergeschichte

Beachte aber, dass **nicht jeder Text alle Merkmale** einer Textsorte aufweist!

	Kurzgeschichte	Novelle	Roman
Thema	– eine besondere Begebenheit – „ein Stück herausgerissenes Leben“ (W. Schnurre)	eine „unerhörte“, neue Begebenheit, die sich so zugetragen hat oder sich zugetragen könnte (ital. <i>Novella</i> = Neuigkeit)	– breiter Ausschnitt aus der Erlebnis- und Erfahrungswelt eines oder mehrerer Protagonisten – Auseinandersetzung von Personen mit ihrer sozialen Umwelt, der Natur etc. – weist oft historische oder aktuelle Bezüge auf
Handlung	– einsträngige Handlung – nur auf ein bestimmtes, gleichnishaftes Geschehen beschränkt (meist aus Alltag)	– einsträngige Handlung – zentraler Konflikt im Mittelpunkt – Handlung bewegt sich linear auf den zentralen Konflikt zu	– meist mehrsträngige Handlung – Haupt- und Nebenhandlungen
Ort/Zeit	in der Regel nicht näher beschrieben	– oft konkrete, historische Orte – kontinuierlicher Zeitablauf (keine Zeitsprünge, Rück- oder Vorblicke)	verschiedene Schauplätze und Zeiten
Figuren	wenige Figuren, die knapp charakterisiert werden (nur Merkmale, die für das Geschehen wichtig sind)	wenige Figuren, deren Charaktere nur durch ihre Handlungen im Rahmen des zentralen Konflikts deutlich werden	meist zahlreiche Figuren, die durch vielfältige Beziehungen miteinander in Verbindung stehen
Aufbau	– meist unvermittelter Beginn – offenes Ende	– stetig steigende Spannung, die nach dem Erreichen des Höhepunkts stark abfällt – knappe Exposition – deutlicher Höhepunkt – abschließendes Ende	besteht meist aus mehreren Kapiteln
Erzählweise	– oft personaler Er-/Sie-Erzähler – geradlinig – auf das Wesentliche konzentriert	– oft personaler Er-/Sie-Erzähler – auf das Wesentliche konzentriert	– alle Erzählweisen möglich – häufig Wechsel im Erzählverhalten oder in der Erzählperspektive
Besonderheiten	häufig überraschende Wendung am Ende	– einprägsames (Ding-)Symbol, in dem das Thema der Novelle anschaulich wird – öfter Rahmenhandlung	große Zahl von Romantypen (z. B. fantastischer Roman, Science-Fiction-Roman, Jugendroman, Reiseroman, Abenteuerroman, Kriminalroman...)

Epische Textsorten erkennen und untersuchen

	Märchen	Helden- und Göttersage	Schelmen-geschichte	Lügen-geschichte	Fabel
typische Figuren	Hexen, Prinzen, Zwerge, ..., aber auch einfache Leute aus dem Volk	Helden und Götter (zum Beispiel Odysseus, Zeus)	listige Figur (zum Beispiel Till Eulenspiegel)	Ich-Erzähler von Lügengeschichten (zum Beispiel Baron Münchhausen)	meist Tiere mit menschlichen Eigenschaften (Spieler – Gegenspieler)
wirklich – unwirklich?	Nicht-Wirkliches und Wunderbares (zum Beispiel Gegenstände mit Zauberkraften)	erzählerische Ausgestaltung von Ereignissen aus Geschichte und Mythos	Ereignisse, die angeblich tatsächlich stattgefunden haben	Erlebnis, in dem etwas völlig Unmögliches passiert	Unwirkliches mit indirektem Hinweis auf menschliche Schwächen
typischer Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgangssituation - Aufgaben - Lösung - glückliches Ende 	<ul style="list-style-type: none"> - scheinbar unlösbare Aufgabe - Bewältigung des Problems 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgangssituation - Streich - Pointe 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgangssituation - Problem - unwahrscheinliche Lösung 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgangssituation - Handlung - Gegenhandlung - Lösung - Moral
Ort und Zeit	keine Angaben (ort- und zeitlos)	keine genauen Angaben	Angaben zum Ort (zum Beispiel Name einer Stadt)	meist auf Reisen	Tierwelt
weitere Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> - typische Formulierungen (zum Beispiel „Es war einmal ...“) - magische Zahl Drei, Sieben 	Die Helden müssen auf den Willen der Götter achten.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schwächen der „Opfer“ werden entlarvt. - Wortspiele 	<ul style="list-style-type: none"> - lügenhafte Übertreibungen - wiederholte Betonung der angeblichen Wahrheit 	<ul style="list-style-type: none"> - Belehrung an Tierbeispielen - Dialog überwiegt

Äsop: Der Pfau und die Dohle

Als die Vögel darüber berieten, wer ihr König werden solle, forderte der Pfau, dass man ihn wegen seiner Schönheit in das Amt erhebe. Da sprach die Dohle: „Gesetzt aber, [...] der Adler stellt uns nach, wie willst du uns dann beistehen?“ Sie flog auf, und beschämt blieb der Pfau zurück. Dass die Herrscher sich nicht durch Schönheit, sondern durch persönliches Gewicht auszeichnen müssen, lehrt die Fabel.

aus: Antike Fabeln. Hrsg. und übers. von Johannes Irmischer. Berlin: Aufbau Taschenbuch Verlag 1999, S. 123.

So geht's

sprechende Tiere → deutet auf Fabel → dann sicher auch Moral am Ende

typischer Aufbau einer Fabel:
Ausgangssituation –
Handlung – Gegenhandlung –
Lösung – Moral

Epische Textsorten erkennen und untersuchen

	Anekdote	Kalendergeschichte
Thema	Charakterisierung einer bekannten Persönlichkeit	besondere, meist lehrhafte Begebenheit aus der Vergangenheit
Handlung	historische oder merkwürdige Begebenheit	besondere Begebenheit
Ort/Zeit	historisch zuzuordnen	historisch zuzuordnen
Figuren	bedeutende historische Persönlichkeit, ein besonderer Charakter	oft Figuren aus dem alltäglichen Leben
Aufbau	kurz, zugespitzt	kurz (passt auf ein Kalenderblatt)
Erzählweise	meist neutrales Erzählverhalten	– oft auktorialer Erzähler (der Erzähler gibt sich zu erkennen) – im volkstümlichen Stil
Besonderheiten	endet häufig mit einer Pointe	früher veröffentlicht in Kalendern für Bauern und Handwerker
Wirkung	deckt am Schluss blitzartig Zusammenhänge auf	unterhaltend und belehrend zugleich